

Blickpunkt

2-2025

JUNI - JULI - AUGUST



Gemeinschaft

aller Generationen

Foto: Konrad Flämig

„Wir bleiben in Verbindung“

Miteinander Loben

„Lobt ihn, ihr jungen Männer und Mädchen, Alte und Junge miteinander! Sie alle sollen den HERRN loben, denn sein Name allein ist hoch erhaben. Seine Majestät erstreckt sich über Himmel und Erde!“ (Psalm 148,2-3)

Eine echte Herausforderung. Können Alt und Jung gemeinsam Gott loben? Ist das überhaupt möglich angesichts der stark unterschiedlichen Musikstile und Ausdrucksformen? Ist es wirklich machbar, die verschiedenen Generationen gemeinsam in einem Gottesdienst und einer Gemeinde zu vereinen? Oder braucht es eher „Zielgruppen-Gemeinden“, in denen jede Gruppe und ihr Stil für sich bleiben können?



Foto: Konrad Flämig

Ein großer Auftrag. Dennoch spricht die Bibel davon, dass wir zusammen loben sollen, und nicht jeder für sich allein. Menschlich gesehen trennt uns viel, insbesondere in Stilfragen – jedoch haben wir denselben Herrn. Sowohl wir „Alten“ als auch die Jungen. Damit dieses gemeinsame Loben gelingt, muss Jesus im Mittelpunkt stehen, sonst funktioniert es nicht.

Eine verheißungsvolle Möglichkeit. Wer es ausprobiert und Gelegenheiten für Erprobung und Begegnung schafft, wird reichlich beschenkt. Denn wir können tatsächlich ungemein viel voneinander lernen – sowohl Ältere von Jüngeren als auch umgekehrt. Lesen Sie dazu den interessanten Artikel von Daniel Klein, unserem CJB-Verbandsjugendleiter, in diesem Heft.

Ein großartiges Geschenk. Auch das war etwas, das wir bei unserem „Connect“-Gemeinschaftsfest in Puschendorf gemeinsam erleben durften – mit verschiedensten Formen und Stilen, aber vereint in unserem Herrn. Mehr dazu finden Sie in unserem neuen Blickpunkt.



Ihr *Walter Ittner*

Inhaltsverzeichnis

- 2 **Editorial**
Walter Ittner
- 3 **Endlich! Einführung von Kornelia Schelter**
Ute Popp
- 4 **Besuch in der Stadtmission Bayreuth**
Volker Sommerfeldt
- 5 **„Spektakuläre Rettung“ – der cjb-LKG Familientag**
Christine Stern
- 7 **connect – Das Gemeinschaftsfest**
Thomas Pichel
- 11 **Aus der Diakonie-Gemeinschaft**
Thorsten Walter
- ZUM THEMA:
- 13 **Gemeinschaft aller Generationen**
Daniel Klein
- 15 **Familiennachrichten**
- 17 **Termine in den Bezirken**
- 19 **Veranstaltungen**
- 20 **cfr-Reisen**



Endlich!

Wie lange dauert eine Ewigkeit? Für uns hat sie knapp 2 ½ Jahre oder 32 Monate oder fast 1.000 Tage gedauert. Wenn man auf jemand wartet, fühlt sich das an, wie eine Ewigkeit. Und nun ist sie endlich da, unsere neue Predigerin: Kornelia Schelter. Die Freude unter uns ist groß – das konnte Kornelia Schelter schon feststellen. Auch eine inzwischen kleine Gemeinde kann groß feiern. Nur wenige Wochen nach der Verabschiedung in der LKG Ansbach (siehe Bericht im Blickpunkt 1/2025) fand am 23.03.2025 der Einführungsgottesdienst in der LKG Fürth statt, bei dem wir die 1. Vorsitzende unseres Verbandes, Bianca Kastner, andere Hauptamtliche und deren Angehörige, Familie und Freunde von Kornelia, sowie den Bürgermeister der Stadt Fürth, Markus Braun mit seiner Frau, begrüßen konnten.

Regionalleiter und Verbandsinspektor Immanuel Bender hatte die passenden Worte aus der Bibel sowohl für Kornelia Schelter als auch für uns in der LKG Fürth mitgebracht: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“ (Psalm 23, 1). Weil Gott mein Hirte ist, wird mir nichts mangeln. Das darf auch zur Erfahrung von Kornelia Schelter und für die LKG Fürth werden: So ist Gott auch für mich und für uns! Immanuel Bender machte uns Mut, auf die Stimme unseres Hirten zu hören und miteinander zu teilen, was wir von diesem Hirten gehört haben. Er, der gute Hirte, hat das gute Werk in uns angefangen und er wird es auch zu einem guten Ende führen (Philipp 1, 6). Wenn Sie noch mehr von diesen

Gedanken wissen möchten, laden Sie doch Immanuel Bender zum Predigtthema aus Psalm 23 ein.

Nach der Segnung von Kornelia Schelter durch Immanuel Bender und Mitglieder des Gemeindefrats blieb noch viel Zeit zum Reden, Kennenlernen, Essen und Trinken.

Vielen Dank an alle, die mitgeholfen haben, diese Feier zu dem zu machen, was es war: ein wunderschöner „Willkommensgottesdienst“.

Kornelia, schön, dass du da bist – endlich!

Ute Popp, Fürth



Kornelia Schelter im Gespräch

Besuch in der Stadtmission Bayreuth



Nicht nur spenden, sondern auch ein persönliches Bild machen, das war das Anliegen von Landtagsabgeordneten Franc Dierl (CSU), als er sich auf Einladung von Volker Sommerfeldt, Leiter der Stadtmission Bayreuth, im Café in der Bayreuther Innenstadt informierte und zur Mittagszeit auch an der Speisenausgabe für die Gäste beteiligte.

Unter dem Motto „Ich fühl mich daheim“ treffen sich hier täglich Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen praktische Unterstützung brauchen und diese auch erhalten. Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen, psychosoziale Gesprächsangeboten, Hilfen bei der Wohnungssuche, Hilfen bei Überschuldung bis hin zu praktischer Umzugshilfe und Transport von Kleinmöbeln, seien hier nur exemplarisch genannt.

Hoch her geht's im Café, wenn zweimal wöchentlich zum kostenfreien Mittagessen eingeladen wird. Dierl, der richtig eintauchen wollte ins Geschehen, übernahm gemeinsam mit den ehrenamtlichen Helfern die Essensausgabe an rund 80 Mittagsgäste. „Wie am Schnürchen geht das hier,



jeder weiß, was zu tun ist“, zeigte sich Dierl beeindruckt von den Abläufen. Umso erstaunter war er, als er von Volker Sommerfeldt erfuhr, dass alles spontan passiert: „Wir arbeiten hier ohne Zwang und Dienstplan. Alle kommen voller Freude und packen oft spontan mit an. Nicht selten weiß ich erst am Tag selbst, wer mithilft und tatsächlich klappt es so“, erläuterte Sommerfeldt, der als Prediger und Sozialarbeiter ein großes Herz für seine Gäste hat, strahlend.

Toleranz und Akzeptanz werden vom Team und den Gästen gleichermaßen gelebt. „Ich frage die Menschen nie nach ihrer persönlichen Geschichte. Wenn sie mir darüber erzählen wollen, höre ich natürlich sehr gerne zu. Alles geschieht hier freiwillig und ohne Druck,“ berichtete Sommerfeldt dem sichtlich beeindruckten Landtagsabgeordneten.

Und so sind auch die regelmäßigen Gottesdienste und Bibelstunden als offenes, freundliches Angebot an die Männer und Frauen zu verstehen, die sich im Café offensichtlich herzlichst aufgenommen und sehr wohl fühlen. Der Student der praktischen Theologie Vincent Weih, der sich an diesem Tag an der professionellen Kaffeemaschine als kreativer Sommelier verdient machte, brachte es auf den Punkt: „So soll christliche Mission sein: Zwanglos und einladend.“

Dass das geht, kann man im Café der Stadtmission Bayreuth erleben.

Volker Sommerfeldt, Bayreuth

Schulkinderprogramm



„Spektakuläre Rettung“

hieß es beim
cjb LKG-Familientag
in Puschendorf

Die zwei Moderatorinnen, Kapitäne des großen Schiffs, nahmen uns mit zu einer abenteuerlichen Fahrt aufs große Meer.

Immer an der Seite unsere fröhliche Board-Band, mit der Singen so richtig Freude machte und unserem Technikteam, das alle technischen Herausforderungen genial umsetzte.

Im Schulkinderprogramm erlebten wir, als Schiffscrew, Soldaten oder Gefangenen gemeinsam mit Paulus die Fahrt und den Schiffsbruch vor Malta. Wie konnte er in dieser lebensbedrohlichen Situation so ruhig bleiben?

Auch im Kindergartenkinderprogramm und bei den Teens ging es um Paulus, seine Beziehung und sein spannendes Leben mit Gott.

Eines dürfen wir wissen: Gott ist dabei, ob auf ruhiger oder stürmischer See. Welch ein Reichtum. Gleichzeitig trafen sich die Erwachsenen zum Thema ‚Alltag zwischen Neurodivergenz und gesellschaftlicher Erwartung?‘ Ein wertvolles Thema und so war der Andachtsraum gut gefüllt.

Dann war der Vormittag vorbei und schnell ging es zur Essenausgabe. Im Hintergrund hatte das Verpflegungsteam wieder alles perfekt und



Die Band hat Freude



Graskopf basteln

liebevoll vorbereitet. So musste keiner lange warten, um den Hunger zu stillen. Als Nachttisch gab es dann noch einen Donat oder Faschingskrapfen mit einer Tasse heißen Kaffee.

Mit Vorfreude ging es danach schnell zu den Workshops. Aus einem vielfältigen Angebot konnte wieder ausgewählt werden: Sportbeutel oder Stofftaschen gestalten, Windräder, Graskopf, Perlenmobile, Bienenhotel, Badekugeln, Lichterherzen basteln oder aus Holz Knobelwürfel, Steckspiel, Bonbonautomat oder Baumstamm-lampe bauen. Bei den Bäckern duftete es bald lecker und sie genossen ihre selbstgebackenen Pancakes. Die Tüftler trafen sich beim Escape Room und die Sportler kamen bei Fußball, Jokeiba oder Frisbee nicht zu kurz.

Während der nächste Countdown lief, warteten alle 530 Besucher gespannt auf Radieschenfieber. Wie erzählt man von Noah und der Arche mit einem alten Werkzeugkasten? Hammer, Pinsel und Kneifzange spielen mit. Neben Staunen und

Lachen gab es immer wieder Aussagen und Fragen, die zum Nachdenken und Danken einluden.

Es war ein fröhlicher Tag, mit vielen großartigen Mitarbeitern. Jeder brachte sich nach seinen Begabungen ein, ob Organisation, Technik, biblische Verkündigung, Theater, Musik, Basteln, Sport, Vortrag, Verpflegung, Gruppenleitung, Moderation. Ein herzlicher Dank geht an jeden einzelnen.

Ein wertvoller Baustein in allem ist die gute Zusammenarbeit mit der Diakoniegemeinschaft in Puschendorf und die Gebete vieler Diakonissen. Danke.

Zum Schluss der Veranstaltung gehen unsere dankbaren Gedanken nochmal zu unserem wunderbaren Gott, der wieder geschenkt, behütet und gesegnet hat und wir freuen uns aufs nächste Jahr: auf einen neuen cjb LKG-Familientag in Puschendorf, dann am 17. Februar 2026.

Christine Stern, Puschendorf



Heute schon gekocht

*Nächster cjb LKG-
Familientag in Puschendorf
am 17. Februar 2026*



connect

Das Gemeinschaftsfest

Ein großes Dankeschön

An unseren Herrn. An das Vorbereitungsteam. An das Team der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. An die „Rockenden Socken“ aus Uffenheim und die „Nürnberger Bäckerposaunen“. An die Referenten Steffen Kern und Tobias Kley. An das Kabarett von Fabian Vogt und die Zaubershow von Jo Mayr. An... an... an...

Für alle Begegnungen, die ein Geschenk waren. Für das tolle Kinder- und Teenagerprogramm. Für Pasta und Kuchen. Für das Café-Mobil aus Uffenheim. Für alle, die da waren und ihren Beitrag zu diesem schönen Geburtstagsfest. Für realistische und ermutigende Botschaften. Für... Für... Für...

Mein Fazit: Das Konzept von Connect ist gelungen. Connect war die Verbindung von Geburtstags- und Hoffnungsfest, von Bewährtem und Neuem; von Leichtem und Ernstem; von Selbstkritik und befreiender Hoffnung.

Hier (m)eine Connection aus der Fülle der guten und lebensnahen Botschaften.

1 Steffen Kern, der Präses des Gnadauer Gemeinschaftsverbandes, fragte in seiner Ansprache am Vormittag: **Was heißt es, gesegnet zu sein?** Hier seine Antworten.

Antwort 1: Nicht glänzen wollen, sondern sich von Gott lieben lassen.

Wir wollen ja gerne mit unseren Eigenschaften und Fähigkeiten strahlen. Wir werden unruhig und besorgt, wenn wir uns anders erleben. Die viel bessere und für alle Beteiligten gesündere Alternative dazu lautet: Lassen wir uns von Jesus anstrahlen. Sein Licht stellt uns nicht bloß, sondern wärmt, heilt und gibt Orientierung.

Antwort 2: Einander annehmen und lieben.

Wir dürfen zu Jesus gehören. Der Glaube ist dabei keine Bedingung nach dem Motto:

connect

Das Gemeinschaftsfest



Die Bäckerposaunen im Einsatz



Am Mittag kam die Sonne und damit die Hüpfburg



Grußworte mal anders



Gedränge vor der Halle



Die Band von „Lebenstraum“ aus Uffenheim



Fabian Vogt im Einsatz

Hier die beiden Gratis-Angebote von Tobias Kley, die er allen Besuchern versprochen hat. Hinter den Links verbirgt sich ein Hörbuch und eine Infoseite über den christlichen Glauben zum Selberlesen und weitergeben an andere.



Fotos: Konrad Flämig



Volles Haus beim „Gemeinschaftsfest“



Steffen Kern beim Vortrag



Freundliche Mitarbeiter beim cfr Infostand



Tobias Kley in Aktion



Unsere Referenten beim Interview



Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt



Die Ansbacher Musiker bei der Liedbegleitung

Nur wenn ich das und das glaube und lebe, dann bin ich richtig, dann werde ich gesegnet. Der Glaube ist die Art und Weise, wie wir Gemeinschaft mit Jesus und Anteil an seinem Wirken haben. Durch den Glauben kann Jesus uns beschenken: mit sich; mit seinen Kräften; mit seiner Liebe. Und durch den Glauben können wir das Empfangene weitergeben.

Antwort 3: Gemeinsam dienen.

Die entscheidende Frage in unseren Bezirken lautet: Für wen sind wir da? Wem dienen wir? Wer sagt über uns: Toll, dass es die LK'ler gibt?

2 Am Nachmittag stellte Kern die Frage: **Was macht uns stark?** Hier wieder seine Antworten:

Antwort 1: Stark macht uns die Verbindung zu Gott, **die Verbindung untereinander, aber auch die Verbindung zu Außenstehenden.**

Antwort 2: Stark macht uns die Hoffnung. Wer Hoffnung hat, kann seine eigenen Grenzen akzeptieren, denn er rechnet immer mit den Möglichkeiten Gottes! Leben wir als Hoffnungsmenschen!

Antwort 3: Stark macht uns die Bewegung. Wie es die Frau aus Mk 5,21ff erlebte, die sich auf den Weg zu Jesus macht. Sie war nicht stark, sondern krank. Aber sie wollte sich mit Jesus connecten. Sie überwand alle Widerstände. Und sie erfuhr eine Hoffnungskraft, die sie vorher nicht kannte. Machen wir es wie sie! Immer wieder! Gehen wir einen Schritt auf Jesus zu! Gehen wir einen Schritt auf andere zu!

3 Tobias Kley ergänzte in seiner Kurzansprache diese Kern-Sätze. Sein Grundgedanke war: Der Zustand der Welt und unsere merkwürdige Zeit machen uns schwach. Die Kräfte, die uns stark machen, beziehen wir aus der Nähe, den Möglichkeiten und der Liebe Jesu.

Mitten in einer brüchigen und unsicheren Welt ist Jesus unser **Fundament** (1 Kor 3,11). Auf alles, was Jesus ist und tut, können wir unser Leben aufbauen. Denn Jesus ist nie brüchig. Alles, was die Bibel über ihn sagt, ist gültig und in Kraft. Dieses Fundament ist krisenfest!

Mitten in einer angstmachenden Welt schenkt uns Jesus **Halt und Geborgenheit**. Jesus spricht: **In der Welt habt ihr Angst. Seid getrost. Ich habe die Welt überwunden** (Joh 16,33). Das heißt u.a.: Jesus hat alles unter Kontrolle. Er regiert. Er kommt zum Ziel mit uns und dieser Welt.

Mitten in einer nicht (mehr) zu verstehenden Welt ist Jesus bei uns und in uns. Gewiss, wir durchschauen Gott auch nicht. Aber seine Nähe ist eine Wohltat und unsere Stärke!

4 Connect war der Blick zurück auf 100 Jahre Landeskirchlicher Gemeinschaftsverband. Connect war auch der Blick nach vorne. Connect wollte seine Besucher in Bewegung bringen. Ich habe Lust, die folgenden drei ‚Bewegungsübungen‘ zu versuchen. Ich bin zuversichtlich, dass ich nicht allein üben muss!

Übung 1: Nur gemeinsam sind wir gesegnet und nur gemeinsam sind wir stark. Lasst uns Verbündete suchen! Lasst uns die Hilfe anderer suchen!

Übung 2: Die junge Generation sehnt sich nach Begleitung. Mentoring und Coaching ist gefragt. Deshalb ein Aufruf an uns Ältere in der LKG. Halten wir Ausschau! Welchen jungen Menschen können wir mit Rat und Tat und ohne Besserwissererei zur Seite stehen?

Übung 3: Christen gehen auf die Knie! Zum einen um Gott zu loben (siehe Phil. 2,10). Aber auch vor Menschen. Um ihnen nicht von oben her, sondern auf Augenhöhe zu begegnen. Um ihnen wirklich nahe zu kommen, ohne aufdringlich oder übergriffig zu sein. Um sie mit etwas richtig Gutem zu überraschen!

5 Wie sang Fabian Vogt in seinem Kabarettprogramm? **Tu's doch!** - Was du schon lange weißt! **Tu's doch!** - Wo du überlegst, Fehler zuzugeben! **Tu's doch!** - Wo du vor dem ersten Schritt stehst! **Tu's doch!**

Gott will und wird unser Tun segnen!
Und zwar gern!

Thomas Pichel, Kulmbach

Aus der Diakonie-Gemeinschaft



Liebe Freunde in Christus Jesus,

Paulus fordert uns im Römerbrief auf „Seid in herzlicher Liebe miteinander verbunden“ (Römer 12,10) und „lasst euch ganz von Gottes Geist durchdringen.“ (Römer 12,11)

Diese Verbindung erlangen wir nur, wenn wir mit unserem lebendigen und auferstandenen Herrn Jesus Christus verbunden bleiben. Wir gehören alle zu IHM!

Das Buch der Offenbarung ruft es aus: „Lasst uns freuen und fröhlich sein und ihm die Ehre geben, denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen und seine Braut hat sich bereitet!“ (Offenbarung 19,7–8)

Wir sind zur Braut Jesu berufen und als seine Braut wollen wir uns voller Freude vorbereiten, damit wir am Tag der Hochzeit in der vollkommenen Herrlichkeit dastehen. Wir strecken uns aus nach den sieben Eigenschaften der Braut Christi: Reinheit, Friedfertigkeit, Güte, Folgsamkeit, voll Barmherzigkeit und guter Früchte, Standhaftigkeit, Freiheit von Heuchelei. In dieser Zeit der Vorbereitung begegnen wir einander, ermutigen, ermahnen und lernen voneinander. Unser Ziel als Diakonie-Gemeinschaft ist es dabei alle im Blick zu haben.

Um unser Team in der Hauswirtschaft zu stärken, suchen wir zum schnellstmöglichen Zeitpunkt eine Hauswirtschaftsfachkraft (30-35 Stunden/Woche). Wenn Sie Interesse haben oder jemanden kennen, der gerne bei uns arbeiten möchte, dann senden Sie uns bitte eine Nachricht an kkaul@diakonie-puschendorf.org.

Eine starke Verbundenheit durften wir auch Ende März während unserer Veranstaltung „Auf-tanken“ mit den evangelischen Allianzen in der Metropolregion erleben. Hier haben sich ca. 100 Menschen aus 23 verschiedenen Gemeinden in unserer Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf getroffen, um gemeinsam Gott zu loben, sich zu

stärken und auszutauschen. Wir schätzen diese Art der vielfältigen Begegnung sehr und planen deshalb einen weiteren Abend am 17. Oktober 2025, von 18 Uhr bis 21 Uhr in der Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf. Herzliche Einladung!

In den vergangenen Wochen haben wir einige neue Angebote ausprobiert mit dem Ziel in Begegnung und in Bewegung zu kommen. So haben wir zum ersten Mal eine Online-Offlineveranstaltung zum Thema „aus Long Covid und ME / CFS zurück ins Leben“ geführt. Unter <https://www.youtube.com/watch?v=ybIDTKf-gbw> können Sie gerne Reinhören.

Auch über Facebook oder Instagram finden Sie all unsere aktuellen Veranstaltungen im Geistlichen Zentrum Puschendorf.

Füreinander einstehen und Menschen weltweit im Blick haben, das sehen wir als unseren Auftrag und ist uns ein Herzensanliegen. Unsere Geschwister in Rumänien geben Ihre Hilfe weiter an die Bedürftigsten. Das ist nur durch Ihre Unterstützung möglich. Dafür möchte ich Ihnen von Herzen danken!

Dankbar sind wir auch für die vielen Gäste, die jeden Mittwoch unser Café zur weißen Haube besuchen. Woche für Woche leisten unsere





Ehrenamtlichen unter der Leitung von S. Sybille und Martin Nemenich Großartigtes. Bei einer Tasse Kaffee und einem Stück leckeren Kuchen macht die Begegnung und der Austausch gleich noch mehr Freude. So freuen wir uns auch jede Woche über den Besuch eines Bewohners aus unserem Altenheim, der mit seinem Sohn und Enkel den Nachmittag in unserem Café verbringt. Eine Partie Schach ergänzt den schönen Tag.

Schauen Sie doch gerne auch mal vorbei! Ob allein, zu zweit, mit Freunden, als Gemeinde- oder Seniorentreff und runden Sie den Tag mit einem Besuch der Alpha-Buchhandlung und/oder einer Führung durch unseren Garten der Hoffnung ab. Für unsere internationalen Gäste liegt Informationsmaterial zum Garten in Englisch bereit.

Ich bete, dass unsere Diakonie-Gemeinschaft in Puschendorf für Sie ein Ort der Erholung, der Begegnung und der Freude wird. Unsere Freizeitangebote sind vielfältig und es ist bestimmt für jeden etwas dabei!

Sie können sich schon mal in ihrem Kalender den 20. & 21. September 2025 vormerken. Die Planungen für unser diesjähriges Jahresfest unter dem Motto „WIR“ sind bereits in vollem Gange! Besonders freuen wir uns auf Felix Padur, der uns als Gastprediger besuchen wird. Selbstverständlich können Sie Familie, Freunde und Bekannte mitbringen.

Bis dahin bleiben Sie uns im Gebet verbunden, schreiben Sie uns gerne und helfen Sie weiter mit, damit wir gemeinsam unterwegs sind, um uns vorzubereiten, wenn der König wiederkommt, um seine Braut zu holen.

Dankbar sind wir für jede Hilfe! Gerne können Sie unsere Arbeit finanziell unterstützen. Hier via PayPal:



Im Herrn verbunden

Thorsten Walter
Geschäftsführer





Gemeinschaft aller Generationen

Ich bin ein großer Fan von generationenübergreifenden Gemeinden. Ich bin überzeugt, dass die Ortsgemeinde bzw. Gemeinschaft nicht nur – wie Bill Hybels sagt – die Hoffnung der Welt ist, sondern ihr großes Potenzial vor allem dann entfalten kann, wenn sie als Gemeinschaft aller Generationen unterwegs ist.

Dass ich diese Überzeugung habe, liegt vor allem daran, dass ich in einer solchen Gemeinde aufgewachsen bin – einer Gemeinde, die mich persönlich und geistlich geprägt hat. Diese Prägung habe ich als sehr positiv erlebt. Ich denke zum Beispiel voller Nostalgie und Freude an unsere Gemeindefreizeiten zurück, die wir jeden Sommer für mindestens eine Woche erleben durften. Irgendwo in den Bergen wurde ein großes Selbstversorgerhaus angemietet – und dann wurde gewandert, gespielt, die Bibel geteilt und Gemeinschaft gelebt. Und zwar mit allen Generationen. Was für ein Schatz!

Wir leben heute in einer Gesellschaft, die stark nach Alter segmentiert: Kinder in der Krippe, Kindergarten und Schule, Jugendliche in ihrer Bubble,

Erwachsene im Arbeitsleben, Senioren im Ruhestand. Auch in Gemeinden erleben wir häufig eine gewisse Trennung der Generationen – nicht aus böser Absicht, sondern weil es praktischer, bequemer, vertrauter ist. Doch die Bibel zeigt ein anderes Bild: Gemeinschaft, die über Altersgrenzen hinausgeht. Eine Gemeinschaft, in der jeder seinen Platz hat – von den Kleinsten bis zu den Hochbetagten. Was macht diese Gemeinschaft so besonders? Und wie können wir sie leben?

Biblisches Fundament: Ein Leib, viele Glieder

Der Apostel Paulus schreibt im 1. Korintherbrief (12,12–27) vom Leib Christi: „Denn wie der Leib einer ist und doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obwohl viele, ein Leib sind – so auch Christus.“ Diese Aussage gilt nicht nur für unterschiedliche Begabungen, sondern auch für Altersgruppen. In Gottes Augen ist jede Generation ein unverzichtbares Glied an seinem Leib. Die Alten tragen Erfahrung und Tiefe, die Jungen bringen Energie und neue Perspektiven. Erst gemeinsam spiegeln wir die Fülle Gottes wider.

Und auch an anderen Stellen der Bibel wird die Gemeinschaft aller Generationen gefeiert, wertgeschätzt und dazu ermutigt. In Titus 2 schreibt Paulus, dass die älteren Frauen und Männer den jüngeren ein Vorbild sein und sie anleiten sollen – nicht im Ton der Belehrung, sondern durch ein glaubwürdiges, gottesfürchtiges Leben.

Im Psalm 145,4 heißt es: „Eine Generation rühmt der andern deine Werke und verkündigt deine machtvollen Taten.“ Es ist ein geistlicher Auftrag: Erzählt euch gegenseitig, wie Gott wirkt – heute, früher und morgen. Diese Erzählgemeinschaft ist nicht nur Tradition, sondern eine geistliche Lebensader. Und sowohl beim Propheten Joel als auch in der Apostelgeschichte wird davon berichtet, dass „Jung und Alt gemeinsam prophezeien“.

Die Stärken einer generationen- übergreifenden Gemeinschaft

In einer solchen generationsübergreifenden Gemeinschaft geschieht etwas, das keine Altersgruppe für sich allein leisten kann:

- **Ergänzung statt Konkurrenz:** Die Jüngeren profitieren von der Lebenserfahrung der Älteren, die Älteren schöpfen neue Hoffnung und Freude aus der Lebendigkeit der Jüngeren.
- **Bewahrung & Erneuerung:** Die einen wissen, was sich bewährt hat, die anderen, was verändert werden muss.
- **Verwurzelung in Geschichte & Vision:** Junge Menschen lernen durch das gemeinsame Glaubensleben, dass sie Teil einer größeren Geschichte sind.

Solche Gemeinschaft gibt Identität, Halt und Mut für alle Lebensphasen. Sie widerspricht dem Zeitgeist der Selbstoptimierung und Vereinzelnung – und wird so zu einem starken Zeugnis im Dorf, dem Stadtteil und der Welt.

Natürlich ist diese Form der Gemeinschaft kein Selbstläufer. Unterschiedliche Erwartungen an Gottesdienstgestaltung, Musik oder Gemeindeleben können zu Spannungen führen. Ältere fühlen sich manchmal abgehängt, Jüngere nicht ernst

genommen. Manchmal liegt es schlicht an fehlenden Begegnungsmöglichkeiten oder am Rückzug in die „Wohlfühlgruppe“, die dieselbe Lebenswelt teilt. Und wenn wir anfangen, das Alter des anderen als Schwäche oder Andersartigkeit als Belastung zu sehen, stirbt der Austausch – und mit ihm ein Teil unserer geistlichen Lebenskraft.

Wenn wir dabei stehenbleiben nur die menschliche Seite der Gemeinschaft zu sehen, dann scheitern wir in der Gemeinschaft aller Generationen. Es kommt auf den an, der die Mitte und das Zentrum dieser Gemeinschaft sein will. Und von daher ist genau Christus in unserer Mitte gefragt – als der, der verbindet, versöhnt und eine neue Kultur des Hörens und gegenseitigen Dienens schafft. Er lädt uns ein, nicht stehen zu bleiben bei dem, was uns trennt, sondern Schritte aufeinander zuzugehen – nicht trotz unserer Unterschiede, sondern gerade wegen ihnen.

Was wäre, wenn wir als Gemeinde nicht mehr „jung“ oder „alt“, „modern“ oder „bewahrend“ denken würden – sondern als geistliche Familie, in der jeder gebraucht wird? Wenn Kinder am Abendmahl teilnehmen, Jugendliche im Gebetskreis mit Senioren beten, und Predigten so gestaltet sind, dass alle sich angesprochen fühlen? Gemeinde Jesu ist kein Club Gleichgesinnter, sondern ein Ort, an dem Gottes Geist durch alle Generationen hindurch wirkt. Wo die Weisheit der Alten auf die Sehnsucht der Jungen trifft. Wo aus Unterschied Reichtum wird – und aus Vielfalt Einheit.

Die Gemeinschaft aller Generationen ist kein organisatorisches Ziel und keine Sozialromantik. Sie ist ein geistliches Geschenk – aber auch eine Herausforderung. Wenn wir sie annehmen, wird unsere Gemeinde nicht nur bunter, sondern lebendiger. Diese Lebendigkeit hat mich die ersten Lebensjahre in meiner Gemeinde geprägt, bereichert und fasziniert. Und von so einer Gemeinde möchte ich heute auch ein Teil sein.

Daniel Klein,
cjb Verbandsjugendleiter
Puschendorf



Wir wünschen Gottes Segen



Zum Geburtstag

70 Jahre

Ulrike Westerheide, Walsrode	8.6.
Friedhelm Haun, Kulmbach	2.7.
Ingrid Zeitler, Küps-Schmölz	9.7.
Irene Ullmann, Burgthann	13.7.
Christa Volk, Wendelstein	15.7.
Gerhard Döppert, Gumpelshofen	23.7.
Ulrike Rauch, Nürnberg	28.7.
Zarine Zapf, Burgkunstadt	29.7.
Karl Prechtel, Abtswind	2.8.
Werner Mews, Weißenburg	9.8.
Olga Lies, Schweinfurt	10.8.
Ruth Faber, Rothenburg	10.8.
Hermann Walter, Leuzhof	22.8.
Brigitte Späth, Ansbach	25.8.
Anita Last, Schwarzenbach/Wald	26.8.

75 Jahre

Reinhold Hahn, Schweinfurt	8.6.
Gabriele Klein, Schwarzenbruck	3.7.
Christa Mohr, Naila	10.7.
Brigitte Bechmann, Schweinfurt	23.7.
Eckhard Seeberger, Marktredwitz	2.8.
Reinhard Kaiser, Maierhof	13.8.
Hans Fischer, Bindlach	14.8.
Rudi Endlich, Nürnberg	26.8.
Rita Wolf, Cadolzburg	28.8.
Enna Seitz, Preuntsfelden	29.8.

80 Jahre

Anneliese Herbolzheimer, Preuntsfelden	8.6.
Christel Knirim, Kleinschwarzenbach	13.8.
Heidi Lauterbach, Ansbach	14.8.

85 Jahre

Annemarie Schuster, Issigau	8.6.
Peter Müller, Burgthann	11.6.
Elfriede Kellermann, Schwarzenbruck	17.6.
Erich Dinkel, Rudolzhofen	17.6.

Hanna Marquardt, Würzburg	18.6.
Arthur Meneikis, Hersbruck	20.6.
Werner Prechtel, Hersbruck	22.6.
Sr. Hannelore Beck, Puschendorf	10.7.
Sr. Liselotte Haushahn, Puschendorf	28.7.
Margarete Sichling, Altheim	17.8.
Sr. Irmgard Gruber, Puschendorf	25.8.
Erna König, Weißenburg	28.8.

90 Jahre

Ursula Zimmermann, Bad Steben	12.6.
Anneliese Raithel, Bad Steben	27.6.
Irmgard Heckel, Naila	28.6.
Elsbeth Streckfuß, Gollhofen	6.7.
Ilse Gölkel, Selbitz	26.8.
Sr. Mathilde Reinhardt, Puschendorf	28.8.

91 Jahre

Martha Roth, Mainbernheim	13.7.
Gerdi Kern, Schönwald	22.7.
Martha Heydemann, Neustadt/Aisch	2.8.
Agnes Schuberth, Schwarzenbach/Wald	21.8.
Elfriede Eisel, Leupoldgrün	25.8.

92 Jahre

Hermine Fallenbacher, Weißenburg	10.6.
----------------------------------	-------

93 Jahre

Maria Baitinger, Bad Windsheim	11.7.
--------------------------------	-------

94 Jahre

Ruth Pfeiffer, Neustadt/Aisch	10.6.
Sr. Maria Flessa, Puschendorf	11.8.

95 Jahre

Ruth Sichling, Puschendorf	3.6.
----------------------------	------

96 Jahre

Elisabeth Spörl, Zell	4.6.
-----------------------	------

Wir wünschen Gottes Segen

Zur Geburt



- Paula**, Tochter von
Alexander und Lisa Fuchs, Nürnberg 19.1.
- Elisa Magdalena**, Tochter von
Johanna und Simon Weiß, Roth 20.3.
- Susanna**, Tochter von
Martin und Isabell Utz, Winkelhaid 7.4.

Zur Hochzeit



- Jennifer Broska und Johannes Neugebauer**, Nürnberg 12.4.
- Marion und Daniel Ströbel**,
Schnepfendorf 28.6.

Diamantene Hochzeit

- Hilde und Gerhard Brendel**,
Bad Windsheim 24.7.

Heimgerufen wurden



- Jürgen Orlowski, Regensburg 62 Jahre
- Karl Schiller, Pullenreuth 63 Jahre
- Rosemarie Fischer, Bindlach 76 Jahre
- Hildegard Eberlein, Flachslanden 83 Jahre
- Georg Kölbel, Küps-Burkersdorf 84 Jahre
- Sieglinde Rink, Altötting 85 Jahre
- Erwin Raubner, Heidelberg 86 Jahre
- Gisela Seifer, Röslau 86 Jahre
- Hilda Kling, Weißenstadt 86 Jahre
- Hans Renner, Henfenfeld 87 Jahre
- Johann Paulini, Cadolzburg 87 Jahre
- Lydia Schinner, Bad Windsheim 87 Jahre
- Marieluise Huster,
Schwarzenbach/Wald 87 Jahre
- Wolfgang Geiger, Abtswind 89 Jahre
- Johanna Pfister, Kitzingen 92 Jahre
- Gertrud Landgraf, Schweinfurt 95 Jahre

Neue Mitglieder in LKG und cjb



- Friedrich Röger, Rothenburg o.d.T.
- Anne Schießel, Wendelstein
- Elisabeth Hilliges, Schwarzenbruck
- Robert Hilliges, Schwarzenbruck
- Karin Flügel, Roth
- Peter Flügel, Roth
- Hermann Deininger, Markt Einersheim
- Inea Edenhofer, Uffenheim
- John Edenhofer, Uffenheim
- Martina Wolf, Bayreuth
- Thomas Gierl, Regensburg
- Jaroslav Neubauer, Roth
- Manuela Hertz, Bayreuth
- Michaela Baltzer, Schwarzenbruck
- Nina Stürzenhofecker, Schonungen
- Stefanie Scheitacker, Sugenheim
- Roland Link, Münchenberg
- Elfie Abulencia, Nürnberg
- Andreas Lorenz, Hersbruck
- Katharina Maar, Selbitz
- Emil Staufer, Naila
- Nils Pfeiffer, Issigau
- Lorenz Fischer, Issigau
- Mathilde Fischer, Issigau
- Emma Staufer, Naila
- Lukas Spörl, Naila
- Frederike Sure, Naila
- Rebekka Tautenhahn, Naila
- Frieda Weibrecht, Naila
- Samuel Stöcker, Bad Steben
- Esther Münch, Köfering

Wenn Sie die Veröffentlichung von Alters- und Ehejubiläen, Geburt, Hochzeit oder Todesfall nicht wünschen, können Sie Ihren Einspruch schriftlich dem jeweiligen Hauptamtlichen mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor Redaktionsschluss (6 Wochen vor Erscheinen) vorliegen.

Termine in den Bezirken

Bezirk Ansbach	13.-17.6.		LKG-Freizeit am Forggensee
	22.6.	14.00 h	Gartenfest in Sachsen mit Daniel Haack
	29.6.	15-17 h	„Kirche Kunterbunt“ in der LKG AN (in Zusammenarbeit mit der Christuskirche Meinhardswinden)
	6.7.	16.30 h	Gartenfest in Bernhardswinden mit Matthias Häcker
	24.8.	15.00 h	Picknickgottesdienst an der Weidenkirche bei Petersaurach
Bezirk Bad Windsheim	15.6.	14.00 h	Gemeinde-Sommerfest in Altheim mit Daniel Haack
	13.7.	10.45 h	Morgengottesdienst mit anschließendem Mittagessen in der LKG
	19.7.	17.30 h	Sommer-Gemeinschaftsfest im LKG Garten (bei schlechtem Wetter im Saal)
Bezirk Cadolzburg	20.7.	10.30 h	Sommerfest am Gemeindehaus in Wachendorf mit parallelem Kinderprogramm und anschließendem Mittagessen
Bezirk Fürth	13.7.	10.30 h	Gottesdienst mit GAI _N (Global Aid Network), danach gemeinsames Mittagessen
	19.7.	14-20 h	Hof-Flohmarkt in der Rosenstr. 5
	20.7.	10.30 h	Hof-Fest mit gemeinsamem Mittagessen
Bezirk Helmbrechts	6.7.	14.00 h	Sommerfest
Bezirk Hersbruck	1.6.	11.00 h	Hof-Fest mit anschließendem Grillen
	27.7.	14.30 h	Waldfest mit anschließendem Kaffee und Kuchen
Bezirk Kitzingen	1.6.	14.30 h	Einführung von Philipp Zimmermann als neuer Prediger für Kitzingen
	6.7.	10.00 h	Fest der Kirchen am städt. Veranstaltungsgelände am Mainufer
Bezirk Kulmbach	27.6.	17.30 h	Männertreff "Bibel und Bier" Ende offen
	29.6.	10.00 h	Gottesdienst mit anschl. Sommerfest
	5.7.		KidKat am Altstadtfest
	6.7.	10.00 h	Teilnahme am Altstadtgottesdienst
	19.7.	17.30 h	Männertreff "Bibel und Bier" Ende offen
Bezirk Regensburg	18.5.	15.00 h	Open-Air Gottesdienst, Pfadfinder-Stammes- gründung mit Christian Hertel, Steindl
	28.6.	9.00 h	KidKat mit Christine Stern

Bezirk Roth	12.7.	9.00 h	Frauenfrühstück mit Elisabeth Malessa, Feuchtwangen, Thema: "Ich möchte so gerne glücklich sein" / Glücksmomente aus dem Buch der Bücher.
	12.7.	18.00 h	Treff Männerschoppen, Sommergrillabend mit Matthias Häcker
	23.7.	15.00 h	Generation plus mit Brigitte Bahr, Puschendorf. Thema: "Unsere Hände – was sie bewirken"
Bezirk Rothenburg	1.6.	15.00 h	Rothenburger Familientag auf der Stöberleinsbühne
	10.6.	14.30 h	Café der Begegnung
	18.6.	19.30 h	Adonia-Konzert „Mose“ in der Reichsstadthalle
	8.7.	14.30 h	Café der Begegnung
	13.7.	10.00 h	Leuzenbronner Tag im Festzelt in Leuzenbronn
	12.8.	14.30 h	Café der Begegnung
Bezirk Schwarzenbach	1.6.	18.00 h	ECHT?!-Gottesdienst mit Andreas Theiß
	18.6.	9.00 h	60-Plus "Ausflug ins Altmühltal"
	29.6.	10.00 h	Gottesdienst auf der Au
	6.7.	18.00 h	ECHT?!-Gottesdienst mit Samuel Peipp
	16.7.	14.30 h	60-Plus "Sommerfest" mit Marcus Dresel
Bezirk Schweinfurt	28.6.	9.30 h	Kanutour auf der Saale
	20.7.	10.00 h	Sommerfest
Bezirk Steindl	5.6.	19.00 h	FeierAbend für Männer
	12.6.	9.00 h	Frauenfrühstück
	3.7.	19.00 h	FeierAbend für Männer
	10.7.	9.00 h	Frauenfrühstück
	20.7.	10.30 h	Spielplatzgottesdienst in Thalmässing
	7.8.	19.00 h	FeierAbend für Männer
	14.8.	9.00 h	Frauenfrühstück
Bezirk Uffenheim	21.6.	18.00 h	Kost.bar Ladies Night im Garten der LKG Uffenheim
	24.6.	19.30 h	Deep Talk. Geistlich Wachsen Seminar.
	29.6.	14.30 h	Hof.Café
	19.7.		Join the Pool. Jugendevent im Freibad Uffenheim.
	27.7.	14.30 h	Hof.Café
Bezirk Weißenburg	23.6.	18.30 h	Übergemeindliches Gebetstreffen in der LKG
	10.7.	14.30 h	„Café Auszeit“, Thema: „Wenn es keinen Gott gäbe ...?“

YOUNG & POWERFUL

Berufen und befähigt für eine Zelt wie diese

Pfingsttreffen 2025
7. bis 9. Juni | Puschendorf

**INPUT, WORSHIP, SEMINARE,
SPORT UND VIELES MEHR**



Was dich erwartet ...

Unsere beiden Referenten
Anna und Ben Kaufmann aus
Nürnberg fördern Glauben und
Berufung. Sie lieben es, wenn
Gott bei jungen Menschen
Grenzen sprengt.



JETZT ANMELDEN
alle Infos findest DU unter cjb.de



Jahresfest

20.-21.09.2025 Puschendorf
10 Uhr & 14 Uhr

Thema: **WIR**



Felix Padur
Theologe & Prediger



Daniel Hahn
Leiter des GZP

Extra Programm
für Kinder und Teenager

Mehr Infos auf www.diakonie-puschendorf.org

und auf Facebook & Instagram



Last-Minute! Baltikum > 11. – 20.06.2025

Frühbucherpreis / Anmeldeschluss bis 25.05.2025 verlängert!

Das Baltikum mit seiner jahrhundertelangen deutschen Geschichte gehört zu den interessantesten Reisezielen im Osten Europas. Landschaftlich dominieren Wälder, Moränenhügel und kilometerlange Dünen. Die Altstädte der drei Hauptstädte Vilnius (Litauen), Riga (Lettland) und Tallinn (Estland) gehören zum Weltkulturerbe der UNESCO. Viele imposante Bauwerke, die ursprünglich bearbeiteten Kulturlandschaften und die Natur entlang der Ostseeküsten sind unbedingt eine Reise ins Baltikum wert!

Gerne senden wir Ihnen für diese Reise unseren Sonderprospekt zu!

Kinderfreizeit in Pilgramsreuth (Fichtelgebirge) > 02. – 09.08.2025

Frühbucherpreis bis 30.06.2025

Action, Spaß und Spannung mit Christine Stern und ihrem Freizeitteam für Kinder von 7-10 Jahre

Neu im Programm für Mädchen von 10-13 Jahre:

Reitzenstein-Ferienwochen > 02. – 09.08.2025

Frühbucherpreis + Anmeldeschluss bis 09.06.2025. In unserem Freizeithaus in Oberfranken bieten Elisabeth König und Andrea Haack ein interessantes und passendes Programm mit vielen Überraschungen an.

Bobengrün Abenteuerlager > 02. – 10.08.2025

Frühbucherpreis bis 30.06.2025. Jungs im Alter von 10-13 Jahren sind bei Markus Klein, Gottfried Betz und ihrem Team bestens aufgehoben, wenn sie auf der Suche nach Abenteuer und Action sind.

Neu für Teens:

Gamingfreizeit in Schwarzenbach/Burgthann > 03. – 09.08.2025

für Jungs von 13-17 Jahren. Frühbucherpreis und Anmeldeschluss bis 30.06.2025

Die Ferien gehen los, ihr habt euren PC oder eure Konsole im Gepäck und könnt eine Woche zocken – was gibt es Schöneres 😊 Das gamingbegeisterte Team nimmt dich und andere E-Sportler für eine Woche mit ins LKG-Gemeindehaus nach Schwarzenbach/Burgthann. Hier werden wir im Jugendbereich unser Gaming- und Relaxing-Zone einrichten.

Hungen Reitercamp > 27.08. – 05.09.2025

Frühbucherpreis bis 30.06.2025. Der Dauerbrenner für Mädels von 12 – 17 Jahre. Mit Kornelia Schelter und ihrem Team verbringt ihr viel Zeit mit den Pferden, aber auch Sport, Spiele, Kreativ- und Galaabende sowie Stockbrot am Lagerfeuer kommen nicht zu kurz.

Fußballcamp in Puschendorf > 09. – 11.09.2025

Du bist zwischen 11 und 13 Jahre alt und liebst Fußball, Gemeinschaft und willst deine Skills mit unserem erfahrenen Trainer Matthias Häcker und mit Daniel Klein verbessern? Dann ist unser Fußballcamp genau das Richtige für dich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, am besten schnell anmelden!

Skeikampen, Norwegen > 02. – 16.08.2025

Erlebnisreise für junge Erwachsene von 18 – 35 Jahre. Frühbucherpreis bis 31.05.2025

Hei, vil du oppdage Norge med oss? Na wie wär's? Wenn du jetzt nur Bahnhof verstehst, dann komm mit uns im Sommer nach Norwegen und entdecke dieses wunderschöne Land mit uns.

Postschiffreise Norwegen > 04. – 15.10.2025

Anmeldeschluss bis 31.05.2025, danach höhere Preise und Teilnahme nach Verfügbarkeit der gewünschten Kabinenkategorie!

Der Herbst an Norwegens Küste ist frisch, die Menschenmassen haben sich gelichtet, und die Nordlichter beginnen ihr spektakuläres Schauspiel. Eine perfekte Zeit für alle, die ein friedliches und dennoch atemberaubendes Erlebnis an der norwegischen Küste suchen. Erleben Sie mit uns die schönste Seereise der Welt, auf einem neuen Schiff der Norwegischen Reederei Havila.

